

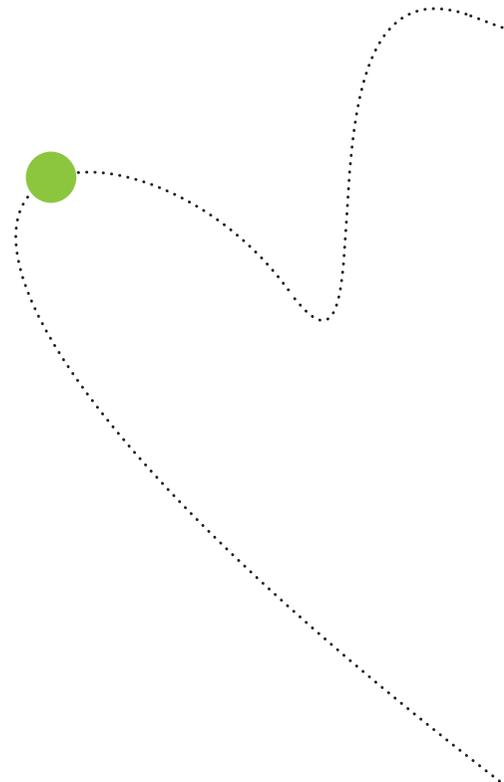
**NACH
HALT
IGKEIT**

IDW Corporate Carbon Footprint

Berichterstattung über das Basisjahr 2019 und Maßnahmen der IDW Gruppe zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen

+ Inhaltsverzeichnis

- 3 | **1. Vorbemerkungen**
- 4 | **2. Die IDW Gruppe**
- 5 | **3. Corporate Carbon Footprint der IDW Gruppe für das Jahr 2019**
- 5 | Grundlagen zur Ermittlung des Corporate Carbon Footprint
- 7 | Ergebnisse des Corporate Carbon Footprint für das Jahr 2019
- 11 | **4. Maßnahmen der IDW Gruppe zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen**
- 14 | **5. Ausblick: Nächste Schritte**
- 15 | **Glossar**
- 16 | **Fußnoten**



+ 1. Vorbemerkungen

Der Klimawandel, verursacht durch anthropogene Treibhausgasemissionen, stellt eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts dar. Das Pariser Übereinkommen von 2015 und der European Green Deal der EU setzen ehrgeizige Ziele zur Reduktion dieser Emissionen. Deutschland verfolgt mit dem Bundes-Klimaschutzgesetz konkrete Reduktionsziele und setzt auf Maßnahmen wie u.a. die Förderung erneuerbarer Energien und die Verbesserung der Energieeffizienz. Bis 2045 soll Deutschland treibhausgasneutral sein. Unternehmen spielen eine entscheidende Rolle für den Klimaschutz, indem sie sich wissenschaftlich fundierte Emissionsziele setzen und Nachhaltigkeitsstandards implementieren. Transparenz stärkt das Vertrauen von Stakeholdern und motiviert andere, ähnliche Maßnahmen zu ergreifen.

Auch das IDW arbeitet daran, Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Hierzu hat das IDW mit Unterstützung der ClimatePartner GmbH erstmals einen sog. Corporate Carbon Footprint (CCF) erstellt, der die Treibhausgasemissionen der gesamten IDW Gruppe für das Vergleichsjahr 2019 erfasst. Die Treibhausgasemissionen wurden nach dem GHG Protocol in Scope 1 (direkte Emissionen),

Scope 2 (indirekte Emissionen aus Energieeinkauf) und Scope 3 (indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette) unterteilt.

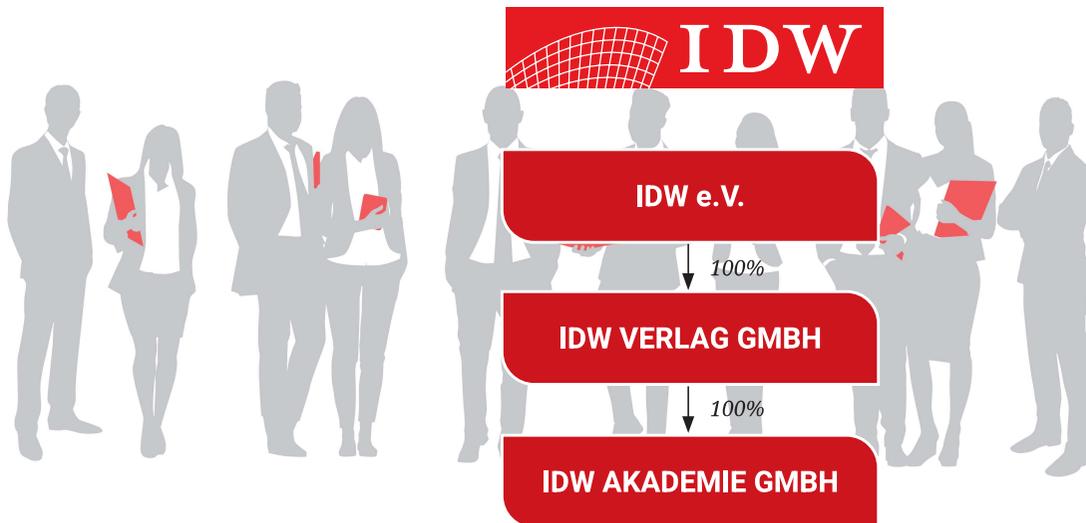
Mit diesem Schritt dokumentiert die IDW Gruppe ihre Bereitschaft, ihren Teil der Verantwortung zu übernehmen. Dies ist auch deshalb von besonderer Bedeutung, da der Berufsstand der Wirtschaftsprüfer selbst Teil der ökologischen Transformation ist und sich aktiv in die öffentliche Diskussion einbringt.

Das Vorgehen sowie die konkreten Ergebnisse der Erhebung der Treibhausgasemissionen werden in den folgenden Abschnitten dargestellt. Darüber hinaus wird über bereits eingeleitete und geplante Maßnahmen sowie Effekte aus bereits eingetretenen Entwicklungen berichtet, die zu einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen führen. Ferner werden geplante künftige Erweiterungen der Berichterstattung zum Corporate Carbon Footprint der IDW Gruppe dargestellt.



2. Die IDW Gruppe

Die IDW Gruppe besteht aus dem Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), der IDW Verlag GmbH und der IDW Akademie GmbH. Die Struktur stellt sich wie folgt dar:



Der **IDW e.V.** fördert die verschiedenen Tätigkeitsfelder der Wirtschaftsprüfenden und setzt sich für die berufspolitischen Interessen des Berufsstandes ein. Es bietet umfangreiche Aus- und Fortbildungsprogramme an und hatte zum 31. Dezember 2019 insgesamt 12.006 ordentliche Mitglieder, bestehend aus 1.101 Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und 10.905 Wirtschaftsprüfer*innen. Die Mitgliedschaft im IDW ist freiwillig, jedoch mit der Verpflichtung verbunden, bestimmte Anforderungen zu erfüllen, die in einigen Fällen über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgehen. Die Tätigkeitsschwerpunkte des IDW umfassen u.a. das Standardsetting im Bereich Prüfung, die Rechnungslegung, betriebswirtschaftliche und steuerliche Beratung sowie Fragen des Berufsrechts. Diese Themen sind zentral für die Arbeit und die fachliche Weiterentwicklung der Mitglieder.

Die **IDW Akademie** ist Träger wesentlicher Aus- und Fortbildungsangebote des IDW. Das Programm konzentriert sich auf die o.g. Themen aus den Tätigkeitsbereichen des Wirtschaftsprüfers.

Der **IDW Verlag** bietet aktuelle und praxisnahe Publikationen zu Themen wie (Konzern-)Abschlussprüfung, Qualitätsmanagement und Steuern.

Der Corporate Carbon Footprint sowie die Maßnahmen bzw. aktuellen Entwicklungen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen in dieser Berichterstattung beziehen sich auf die gesamte IDW Gruppe.

3. Corporate Carbon Footprint der IDW Gruppe für das Jahr 2019



Grundlagen zur Ermittlung des Corporate Carbon Footprint

Der Corporate Carbon Footprint (CCF) ist ein wesentlicher Bestandteil des Klimamanagements in Unternehmen und bildet die Grundlage für die Entwicklung von Klimastrategien sowie die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Nur durch die kontinuierliche Ermittlung der Treibhausgasemissionen können Unternehmen ihre Fortschritte im Klimaschutz messen und bewerten.

Ähnlich wie bei der Finanzberichterstattung sollen allgemein anerkannte Grundsätze die Basis für die Bilanzierung und Berichterstattung von Treibhausgasen bilden. Der Greenhouse Gas Protocol (GHGP) Corporate Standard¹ definiert u.a. folgende (auch aus der Finanzberichterstattung bekannte) Prinzipien: Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit. Diese Prinzipien sollen eine getreue und faire Darstellung der Treibhausgasemissionen sicherstellen. Bei der Aufstellung des CCF wurden die Anforderungen des GHGP Corporate Standard berücksichtigt.

Der CCF erfasst die durch die Geschäftstätigkeiten eines Unternehmens freigesetzten Treibhausgase. Der GHGP Corporate Standard umfasst Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoff-

oxid (N₂O), Fluorierte Kohlenwasserstoffe (HFCs), Perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFCs) und Schwefelhexafluorid (SF₆). Da Unternehmensaktivitäten in der Regel für die Emission mehrerer Treibhausgase verantwortlich sind, ermöglicht das sog. Global Warming Potential (GWP) die Zusammenfassung und den Vergleich der Klimawirkung dieser verschiedenen Gase. Das GWP ist ein Maß für die Klimawirkung eines Treibhausgases im Vergleich zu Kohlendioxid. Es gibt an, wie viel Wärme ein Treibhausgas im Vergleich zu CO₂ über einen bestimmten Zeitraum speichern kann. Die GWP-Werte der einzelnen Treibhausgase werden kontinuierlich basierend auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen aktualisiert und im Sachstandsbericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) veröffentlicht².

Die Klimawirkung der verschiedenen Treibhausgase wird durch ihr GWP in CO₂-Äquivalenten (CO_{2-äq}) ausgedrückt. Das GWP standardisiert die Wirkung aller Treibhausgase im Verhältnis zur Wirkung von CO₂, welches einen Referenzwert von 1 CO_{2-äq} besitzt. Beispielsweise hat Methan ein GWP von 28, da es 28-mal klimawirksamer ist als CO₂³.

Der Corporate Carbon Footprint weist alle Treibhausgasemissionen als CO₂-Äquivalente (CO_{2-äq}) aus, vereinfacht bezeichnet als CO₂. Für die Erstellung eines CCF werden die relevanten Prozesse entlang der Wertschöpfungskette in Kategorien, sogenannte Scopes, unterteilt. Scope 1 umfasst direkte Emissionen aus Aggregaten innerhalb der Systemgrenzen, die unter der Kontrolle



des Unternehmens stehen, wie die Verbrennung von Brennstoffen in stationären Anlagen und Fahrzeugen sowie flüchtige Treibhausgasemissionen aus Klimaanlagen. Scope 2 erfasst indirekte Emissionen, die aus der Erzeugung eingekaufter Energie resultieren, wie Strom, Wärme und Dampf. Scope 3 umfasst alle weiteren indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette, unterteilt in 15 Kategorien, wie bspw. Treibhausgasemissionen aus Geschäftsreisen, Abfällen, aus der Anfahrt der Mitarbeitenden und aus eingekauften Gütern und Dienstleistungen sowie aus der Nutzung verkaufter Produkte durch den Erwerber.

Der Prozess beginnt mit der Definition der Systemgrenzen. Die operativen Systemgrenzen legen die zu berücksichtigenden Aktivitäten fest. Hier wurden die verschiedenen Emissionsquellen in die oben beschriebenen 3 Scopes (gemäß GHGP) unterteilt. Die organisatorischen Systemgrenzen beziehen sich auf die betrachteten Standorte des Unternehmens. Berücksichtigt wurden die Hauptgeschäftsstelle in Düsseldorf sowie die Landesgeschäftsstellen in Berlin, Stuttgart und München.



In einem ersten Schritt wird der Fokus auf die Erfassung und Dokumentation aller relevanten Verbrauchsdaten gelegt. Diese Daten werden anschließend systematisch aufgezeichnet und in den CCF einbezogen.

Ein wesentlicher Teil der Methodik ist die umfassende Recherche von Emissionsfaktoren. Diese Faktoren werden benötigt, um die erfass-

ten Verbrauchsdaten in CO_{2-eq} umzurechnen. Hierfür greift ClimatePartner auf wissenschaftliche Ökobilanzdatenbanken wie ecoinvent und DEFRA zurück. Im Rahmen eines grundsätzlich wöchentlichen Austauschs wurden während der Projektlaufzeit inhaltliche und technische Fragen geklärt. Dabei wurden die Daten plausibilisiert und mit internen Benchmarks abgeglichen. Auffälligkeiten wurden hinterfragt und die Datenqualität kontinuierlich verbessert.

Im Jahr 2022 wurde für die IDW Gruppe eine „Hot Spot Analyse und Datenerhebung“ durchgeführt, die als Grundlage für den ersten Corporate Carbon Footprint (CCF) der IDW Gruppe für das Jahr 2019 diente. Da die Jahre 2020 und 2021 durch Corona geprägt waren und somit hinsichtlich der ausgestoßenen Treibhausgasemissionen wenig aussagekräftig und somit nicht vergleichbar mit anderen Jahren sind, wurde das Jahr 2019 als Basisjahr festgelegt.

Die erstmalige vollständige Datenerhebung für die gesamte IDW Gruppe für das Vergleichsjahr 2019 wurde im Mai 2024 abgeschlossen. Hierfür wurde eine Vielzahl neuer Prozesse für die gesamte IDW Gruppe eingeführt, die künftig eine effiziente Erhebung der Informationen sicherstellen sollen. Sofern keine Primärdaten zur Verfügung standen, wurden von ClimatePartner Treibhausgasemissionen teils auf Basis von Mengengerüsten (Sekundärdaten) aus anerkannten Quellen eingesetzt und teils „spend-based“ Daten verwendet. In diesem Fall wurden finanzielle Ausgaben genutzt, um die damit verbundenen Treibhausgasemissionen zu ermitteln, anstatt auf direkte Messungen oder spezifische Akti-

vitätsdaten zurückzugreifen. Beispielsweise wurde der Großteil der eingekauften Güter und Dienstleistungen ausgabenbasiert („spend-based“) aufgenommen, indem eine systematische Durchsicht aller Sachkonten der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

vorgenommen wurde. Dabei wurden alle relevanten Ausgabenpositionen identifiziert und erfasst. Auf dieser Basis hat die ClimatePartner GmbH den angehängten Corporate Carbon Footprint (CCF) für die IDW Gruppe für das Jahr 2019 erstellt.

Ergebnisse des Corporate Carbon Footprint für das Jahr 2019

Der Corporate Carbon Footprint (CCF) der IDW Gruppe umfasst für das Jahr 2019 Treibhausgasemissionen i.H.v. 4.969,3 t CO₂. Dieser Wert umfasst die Emissionen aller Einheiten und aller betrachteten Standorte der IDW Gruppe. Die Emissionen wurden in drei Kategorien aufgeteilt:



Scope 1

direkte Emissionen



Scope 2

indirekte Emissionen aus bezogener Energie



Scope 3

alle anderen indirekten Emissionen

In der Regel stellen Scope 3 Emissionen die größten Emissionsquellen eines Unternehmens dar⁴. Auch in der IDW Gruppe fällt der Großteil der Emissionen unter Scope 3 mit 4.766,9 t CO₂, was 95,9 % der Gesamtemissionen ausmacht, gefolgt von Scope 2 mit 3,5 % und Scope 1 mit 0,6 % (siehe Übersicht 1). Die folgende Übersicht 1 veranschaulicht die Verteilung auf die unterschiedlichen Emissionsquellen:

ÜBERSICHT 1

CCF-Ergebnistabelle für die IDW Gruppe für das Jahr 2019

Emissionsquellen	Treibhausgasemissionen [t CO ₂ -]	Anteil [%]	Ranking
Scope 1	30,71	0,6	
Direkte Emissionen des Firmenfuhrparks	30,71	0,6	
Fuhrpark	30,71	0,6	
Scope 2	171,67	3,5	
Eingekaufte Wärme, Dampf und Kühlung für den Eigenbedarf	93,90	1,9	
Wärme (eingekauft)	93,90	1,9	
Eingekaufter Strom für den Eigenbedarf¹⁾	77,77	1,6	
Strom (stationär)	77,77	1,6	
Strom (Fuhrpark)	0	0	
Scope 3	4.766,87	95,9	
Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	3.290,96	66,2	
Produktions- und Verbrauchsmaterial	1.634,32	32,9	1
Extern berechnete Service Emissionen	1.621,52	32,6	2
Gastronomie	26,61	0,5	
Verpackungsmaterial	8,27	0,2	
Wasser	0,24	0	
Externes Rechenzentrum	0	0	
Geschäftsreisen	697,46	14,0	
Flüge	647,55	13,0	3
Miet- und Privatfahrzeuge	36,04	0,7	
Hotelübernachtungen	8,28	0,2	
Bahn	5,59	0,1	
Kapitalgüter	280,91	5,7	
Kapitalgüter	280,91	5,7	4

FORTSETZUNG ÜBERSICHT 1: CCF-ERGEBNISTABELLE FÜR DIE IDW GRUPPE FÜR DAS JAHR 2019

Emissionsquellen	Treibhausgasemissionen [t CO ₂ -]	Anteil [%]	Ranking
Anfahrt Mitarbeitende	245,77	4,9	
Anfahrt Mitarbeitende	245,77	4,9	5
Gemietete oder geleaste Objekte	79,00	1,6	
Strom	63,28	1,3	
Verbrennung	14,30	0,3	
Kühlmittel	1,42	0	
Brennstoff- und energiebez. Emissionen	68,74	1,4	
Vorkette Strom	33,81	0,7	
Vorkette Fuhrpark	19,30	0,4	
Vorkette Wärme	15,63	0,3	
Nutzung der verkauften Produkte	32,78	0,7	
Strom	32,78	0,7	
Abfälle aus dem Betrieb	31,49	0,6	
Betriebsabfall	30,75	0,6	
Transport zur Abfallentsorgung	0,74	0	
Vermietete oder verleaste Objekte	25,58	0,5	
Verbrennung	13,64	0,3	
Strom	11,94	0,2	
Vorgelagerter Transport und Verteilung	13,04	0,3	
Vorgelagerte Lagerung	5,40	0,1	
Eingangslogistik	3,91	0,1	
Weitere vorgelagerte Transporte	3,73	0,1	
Entsorgung von verkauften Produkten am Ende ihrer Lebensdauer	1,14	0	
Produktentsorgung	1,09	0	
Produktentsorgung Transport	0,05	0	
Gesamtergebnis	4.969,25	100,0	

Datenquelle: ClimatePartner (2024), gerundet ¹⁾ Berechnet wurde mit der Market-based-Methode. Bei Verwendung der Location-based-Methode ergäben sich Emissionen in Höhe von 187,00 t CO₂.



Zu Scope 1 und 2

Treibhausgasemissionen aus Strom- und Wärmeverbrauch tragen zu 3,5 % der Gesamtemissionen bei. Innerhalb dieser Kategorie sind die Emissionen etwa gleichmäßig auf Strom- und Wärmeverbrauch verteilt. Der Fuhrpark verursacht 0,6% der Gesamtemissionen.



Zu Scope 3

Die Kategorie der eingekauften Güter und Dienstleistungen ist der größte Emissionstreiber und macht 66,2 % der Gesamtemissionen aus. Diese Emissionen wurden hauptsächlich mittels eines „spend-based“ Ansatzes berechnet. Als die fünf größten Emissionsquellen wurden die folgenden identifiziert:

+ 1. Produktions- und Verbrauchsmaterial +

Mit 1.634 t CO₂- machen diese Materialien 32,9 % der Gesamtemissionen aus. Dieser Bereich umfasst alle Rohstoffe und Verbrauchsgüter, die im Produktionsprozess verwendet werden, d.h. alle von der Herstellung bis zur Lieferung der Produkte an das Unternehmen entstehenden Emissionen.

+ 2. Extern berechnete Service-Emissionen +

Diese Quelle trägt 1.622 t CO₂- bei, was 32,6 % der Gesamtemissionen entspricht. Hierbei handelt es sich um Emissionen, die durch externe Dienstleistungen entstehen, welche für den Betrieb erforderlich sind, wie z.B. IT-Services, Transport und Logistik oder Beratungsdienste.

+ 3. Flüge +

Flüge verursachen 648 t CO₂-, was 13,0 % der Gesamtemissionen entspricht. Diese Kategorie umfasst alle dienstlich bedingten Flugreisen der Mitarbeitenden und Gremienmitglieder, die zu Sitzungen angereist sind.

+ 4. Kapitalgüter +

Diese Emissionsquelle beläuft sich auf 281 t CO₂- und entspricht 5,7 % der Gesamtemissionen. Kapitalgüter umfassen langfristige Investitionen wie Maschinen und Anlagen, die im Unternehmen genutzt werden. In der IDW Gruppe werden sämtliche im Berichtsjahr angeschafften Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gemäß § 266 Abs. 2 Buchst. A HGB als Kapitalgüter erfasst. Die Erfassung basiert auf Zugangslisten aus dem Rechnungswesen, die detaillierte Aufzeichnungen aller Anschaffungen und Investitionen enthalten.

+ 5. Anfahrt der Mitarbeitenden +

Die Anfahrten der Mitarbeitenden tragen mit 246 t CO₂- zu 4,9 % der Gesamtemissionen bei. Diese Kategorie umfasst die Emissionen, die durch den täglichen Arbeitsweg der Angestellten verursacht werden.



4. Maßnahmen der IDW Gruppe zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Eine detaillierte Analyse der Treibhausgasemissionen für das Jahr 2019 bietet eine solide Grundlage für die Ableitung von Reduktions- und Vermeidungsmaßnahmen. Die Identifikation der Hauptemissionstreiber ermöglicht es, gezielt Maßnahmen zu entwickeln, um den CO₂-Fußabdruck in den kommenden Jahren signifikant zu reduzieren.

Seit 2020 ergaben sich verschiedene Entwicklungen, u.a. der Übergang in ein vermehrtes Arbeiten im Home Office sowie eine verstärkte digitale Gremienarbeit und das ebenso vermehrte Angebot von digitalen Veranstaltungen statt Präsenzveranstaltungen. Darüber hinaus hat das IDW verschiedene nachhaltigkeitsbezogene Maßnahmen umgesetzt. Dies führt insgesamt dazu, dass das IDW den CO₂-Footprint voraussichtlich bereits bis 2030 deutlich reduzieren kann. Die Entwicklungen und Maßnahmen werden im Folgenden beschrieben und sollen in den kommenden Berichtserstattungen weiter konkretisiert sowie insb. quantifiziert werden.



Übergreifende Entwicklungen und Maßnahmen



Home Office

Förderung von Heimarbeit, was den Pendelverkehr minimiert und damit verbundene Treibhausgasemissionen senkt.



Umstellung von Präsenz- auf Webmeetings

Reduktion von Geschäftsreisen und damit verbundenen Treibhausgasemissionen durch vermehrte Nutzung von Videokonferenzen.



Digitale Arbeitsprozesse

Verstärkte Nutzung digitaler Kommunikationsmittel und Tools zur Reduzierung von Papierverbrauch und Reisetätigkeiten, was den CO₂-Ausstoß senkt und die Effizienz steigert.



Green IT

Nutzung energieeffizienter Hardware sowie von Cloud-Lösungen, die den Energieverbrauch reduzieren. Zusätzlich werden wiederverwendete Kunststoffe an den Arbeitsplätzen eingesetzt.



Umzug

Effizientere Gebäude und Büros mit moderner Energie-Technologie können den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen erheblich reduzieren.



Strom

Umstellung auf erneuerbare Energien, wie Solar- oder Windenergie, um den CO₂-Ausstoß zu minimieren.



Abfallwirtschaft

Implementierung eines umfassenden Recycling- und Abfallmanagementsystems zur Reduktion von Müll und damit verbundenen Treibhausgasemissionen.



Gastronomie

Angebot von vegetarischen und veganen Speisen, was die Treibhausgasemissionen aus der Lebensmittelproduktion verringert.



Fuhrpark

Umstellung des Fuhrparks auf Elektro- und Hybridfahrzeuge zur Verringerung der Treibhausgasemissionen im Bereich Unternehmensmobilität.



Förderung von Fahrradfahren und E-Mobilität

Förderung des Kaufs von Fahrrädern und E-Bikes sowie Bereitstellung von Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge.

Spezifische Maßnahmen für den Verlag



Vermehrt digitale Produkte

Fokussierung auf die Produktion digitaler Inhalte, was den Bedarf an physischer Produktion und Logistik reduziert und dadurch die Treibhausgasemissionen senkt.



Cellophanierung

Überprüfen von Alternativen zur Cellophanierung der Bücher.



Printprodukte

Prüfung, ob Umstellung aller Printprodukte auf digitale Produkte umsetzbar ist.



USB-Stick und CD-ROM

Weitestgehende Abschaffung von Veröffentlichungen auf physischen Datenträgern in den vergangenen Jahren. Der Content wurde jeweils als Online-Version angeboten. Dieser Weg wird konsequent zu Ende geführt. Dabei werden nicht nur sämtliche physischen Datenträger wegfallen, sondern auch die oftmals aufwendigen und großen Verpackungen.

Spezifische Maßnahmen für die Akademie



Webinare

Vermehrte Durchführung von Webinaren anstelle von Präsenzveranstaltungen, was Reiseemissionen reduziert und eine breitere Zielgruppe erreicht.

Kooperation zwischen IDW Akademie und der Deutschen Bahn, die eine vergünstigte Anreise zu den Präsenzveranstaltungen erlaubt. Damit werden die Teilnehmenden zu einer stärkeren Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel motiviert.



Präsenzveranstaltungen

Auswahl der Hotels nach Möglichkeit mit guter öffentlicher Verkehrsanbindung.



Umstellung auf digitale Skripte

Seit dem Jahr 2024 werden die Veranstaltungsskripte ausschließlich digital und nicht mehr als gedruckte Version zur Verfügung gestellt.

+ 5. Ausblick: Nächste Schritte



Das IDW plant, bereits im Jahr 2025 die Gesamtemissionen der IDW Gruppe für das Jahr 2024 zu veröffentlichen. Dies wird einen erstmaligen Vergleich zum Basisjahr 2019 ermöglichen und einen transparenten Einblick in die Entwicklung des CO₂-Footprints geben. Auf dieser Basis sollen konkretere Maßnahmen sowie deren Auswirkungen auf die Reduzierung von Treibhausgasemissionen abgeleitet und im Bericht dargelegt werden.



GLOSSAR

CO₂-Äquivalente (CO_{2-äq})

Ein Maß, das die Klimawirkung verschiedener Treibhausgase mit jener von Kohlendioxid vergleicht. Es ermöglicht die Zusammenfassung der Treibhausgasemissionen verschiedener Treibhausgase in einer einzigen Kennzahl.

Corporate Carbon Footprint (CCF)

Die Treibhausgasbilanz eines Unternehmens, die alle direkten und indirekten Treibhausgasemissionen erfasst. Diese Bilanz ist entscheidend für die Entwicklung von Klimastrategien und Maßnahmen zur Emissionsreduktion.

Global Warming Potential (GWP)

Ein Maß für die Klimawirkung eines Treibhausgases im Vergleich zu Kohlendioxid. Es gibt an, wie viel Wärme ein Treibhausgas im Vergleich zu CO₂ über einen bestimmten Zeitraum speichern kann.

Greenhouse Gas Protocol (GHGP)

Ein internationaler Standard zur Bilanzierung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen. Das GHGP legt Methoden zur Messung und Verwaltung von Treibhausgasen fest.

IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change)

Ein wissenschaftliches Gremium, das Informationen über den Klimawandel sammelt und bewertet.

Scope 1 Emissionen

Direkte Treibhausgasemissionen aus Quellen, die im Eigentum oder unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Beispiele sind Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe in firmeneigenen Anlagen.

Scope 2 Emissionen

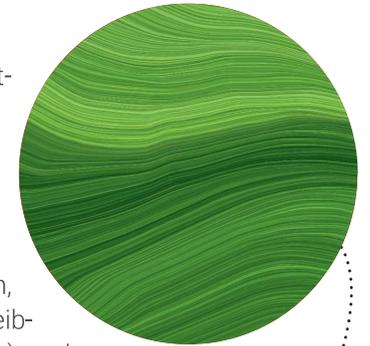
Indirekte Treibhausgasemissionen aus dem Energieeinkauf wie Strom, Wärme und Dampf. Diese Emissionen entstehen bei der Erzeugung der eingekauften Energie.

Scope 3 Emissionen

Alle anderen indirekten Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette wie Geschäftsreisen, Abfallmanagement und eingekaufte Güter. Diese Emissionen sind oft am schwersten zu kontrollieren.

Treibhausgase (THG)

Gase, die zur Erwärmung der Erdatmosphäre beitragen, indem sie Wärme speichern. Zu den wichtigsten Treibhausgasen gehören Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Distickstoffoxid (N₂O).



FUßNOTEN

- 1 World Resources Institute & World Business Council for Sustainable Development (2004): The Greenhouse Gas Protocol: A Corporate Accounting and Reporting Standard (Revised Edition). Abrufbar unter: <https://ghgprotocol.org/sites/default/files/standards/ghg-protocol-revised.pdf> [Zugriff am 11.07.2024].
- 2 Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) (2014): Climate Change 2014: Synthesis Report. Contribution of Working Groups I, II and III to the Fifth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change. Eds.: Core Writing Team, R.K. Pachauri and L.A. Meyer. IPCC, Geneva, Switzerland, S. 87-94. Abrufbar unter: <https://www.ipcc.ch/report/ar5/syr/> [Zugriff am 10.07.2024].
- 3 World Resources Institute & World Business Council for Sustainable Development (2016): Global Warming Potential Values.
- 4 UN Global Compact Netzwerk Deutschland, „Einführung Klimamanagement: Schritt für Schritt zu einem effektiven Klimamanagement in Unternehmen“, 2022.



Bildnachweise

- 1 | ©Adobe-Stock.com/Eigens
- 1 | ©Adobe-Stock.com/TensorSpark
- 2 | ©Adobe-Stock.com/TensorSpark
- 3 | ©Adobe-Stock.com/TensorSpark
- 3 | ©Adobe-Stock.com/BMMP Studio
- 5 | ©Adobe-Stock.com/Kannapat
- 6 | ©Adobe-Stock.com/Viks_jin
- 7 | ©Adobe-Stock.com/VectorMine
- 10 | ©Adobe-Stock.com/VectorMine
- 11 | ©Adobe-Stock.com/sam richter
- 12 | ©Adobe-Stock.com/Artco Eigens
- 12 | ©Adobe-Stock.com/stockgood
- 12 | ©Adobe-Stock.com/narathip
- 12 | ©Adobe-Stock.com/Darwin Mulya
- 12 | ©Adobe-Stock.com/
- 13 | ©Adobe-Stock.com/Artco
- 13 | ©Adobe-Stock.com/123levit
- 13 | ©Adobe-Stock.com/DesiArt
- 13 | ©Adobe-Stock.com/FUNTas
- 13 | ©Adobe-Stock.com/Mogana
- 13 | ©Adobe-Stock.com/stockgood
- 14 | ©Adobe-Stock.com/InputUX
- 14 | ©Adobe-Stock.com/TechnoMango
- 15 | ©Adobe-Stock.com/Eigens
- 16 | ©Adobe-Stock.com/TensorSpark

ADRESSEN

Wirtschaftsprüferhaus

Tersteegenstraße 14
40474 Düsseldorf
Postfach 32 05 80
40420 Düsseldorf
Telefon 0211/45 61-0

Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.

Wirtschaftsprüferhaus
Telefax 0211/45 41 097
E-Mail info@idw.de
www.idw.de

IDW Akademie GmbH

Wirtschaftsprüferhaus
Telefax 0211/45 61-285
E-Mail mail@idw-akademie.de
www.idw-akademie.de

IDW Verlag GmbH

Wirtschaftsprüferhaus
Telefax 0211/45 61-206
E-Mail post@idw-verlag.de
www.idw-verlag.de